

Paderborn, 08.05.2019

9. Sitzung des 47. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 08.05.2019

Ort: B3.312

Uhrzeit: 14:28

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 - a) Begrüßung und Regularien
 - b) Protokolle
- 2) Berichte
 - a) Bericht des Präsidiums
 - b) Bericht des Haushaltsausschusses
 - c) Bericht des Satzungsausschusses
 - d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
 - e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
 - f) Bericht des AStA
 - g) Bericht der stud. Senatoren
 - h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 - i) Sonstige Berichte
- 3) Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2019.2
- 4) Diskussionstop: Vorstellung der Projektbereiche – Studierende mit Kind(ern)
- 5) Antragstop: Vorstellung der Bewerber*innen für die Wahlleitung und Wahl der Wahlleitung
- 6) Antragstop: Lösung Studierendenausweise
- 7) Verschiedenes

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

Die 9. Sitzung des 47. Studierendenparlaments wird am 08.05.2019 um 14:28 durch Kira Lietmann eröffnet. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament mit 16 Anwesenden beschlussfähig sei.

- Carsten Müller bittet die Wahlen und den Nachtragshaushaltsplan bevorzugt zu behandeln.
- Bashar Almhanna bittet, auch den Antragstop zu Studierendenausweisen vorzuziehen.
- Daniel Korsmeier teilt mit, StuKi lasse sich entschuldigen, der Antrag stehe aber. Kira Lietmann verspricht auf Nachfrage Carstens hin, sich über die Satzung für solche Regelungen zu Projektbereichen zu informieren.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

Beschlossene Tagesordnung

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

b) Protokolle

2) Antragstop: Vorstellung der Bewerber*innen für die Wahlleitung und Wahl der Wahlleitung

3) Antragstop: Wahl des Wahlaufsichtsausschusses

4) Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2019.2

5) Antragstop: Lösung Studierendenausweise

6) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

b) Bericht des Haushaltsausschusses

c) Bericht des Satzungsausschusses

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

f) Bericht des AStA

g) Bericht der stud. Senatoren

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

i) Sonstige Berichte

7) Diskussionstop: Vorstellung der Projektbereiche – Studierende mit Kind(ern)

8) Verschiedenes

b) Protokolle

- Es liegt kein Protokoll vor.

2) Antragstop: Vorstellung Bewerber*innen für die Wahlleitung und Wahl der Wahlleitung

- Kira Lietmann verweist auf die zwei anwesenden Bewerber von ursprünglich 13 erwarteten und fragt, ob eine*r der Parlamentarier*innen zusätzlich kandidieren möchte.
- Ein Rücktritt sei nach Carsten Müller möglich, wenn jemand anderes nachgewählt werde.
- Markus Wienkemeier und Gereon Liedtke, sowie Daniel Korsmeier stellen sich als Kandidierende vor.

Die Wahlleitung wird im Block gewählt.

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Wahlleitung wird gewählt. Alle drei Kandidaten nehmen die Wahl an.

3) Antragstop: Wahl des Wahlaufsichtsausschusses

- Daniel Korsmeier erinnert, dass je ein*e Kandidat*in und Stellvertreter*in pro Liste benötigt werde. Die konstituierende Sitzung finde kommenden Freitag um 11:00 statt.

Über den Wahlaufsichtsausschuss in folgender Form wird abgestimmt.

Liste	Kandidat*in	Stellvertreter*in
ZDF	Lukas Corona	Paul Wehage
SAI	Benjamin Riepegerste	Bashar Almann
SDS	Manuel Leyva	Lokman Kara
JUSO	Caroline Kaiser	Jan Philipp Volkmer
RCDS	Niels Siemensmeyer	Carsten Müller
IVP	Gülcan Güngör	Mehmet Karaca
LISTE	Roman Patzer-Meyer	Sophie Allmansberger

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Wahlaufsicht wird gewählt. Alle Anwesenden nehmen die Wahl an.

4) Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2019.2

- Saskia te Marveld erläutert die Änderungen im Nachtragshaushaltsplan:
 - **1000 Wintersemester** sei wegen der Beitragsordnung angehoben worden.
 - **1812 Stadtcampus**: Die vereinbarten Gelder der Beitragsordnung seien dem Stadtcampus zugeflossen.
 - **1200-1216**: Gehälter seien rückwirkend zum 01.01.2019 angepasst worden.
 - **1310 Veranstaltungen** sei wegen hoher Aktivität angehoben worden.

- **1401 Bundesverband ausländischer Studierender.** Der Beitrag sei erhöht worden.
- **1806, 1807 Büro-/IT-Ausstattung** habe erhöht werden müssen, da dringend neue PCs benötigt werden.
- **2500 Versicherung** sei bei StuKi günstiger geworden
- **2803 TG Versicherungen:** Die Veranstalterhaftpflichtversicherung sei nicht richtig zwischen Gewerblich und Politisch verteilt worden, im Politischen fällt jetzt etwas mehr an.
- **4300, 4312 TG Semesterticket** sei falsch übertragen worden und nun an das Rechnungsergebnis 2018 angepasst.
- **TG Steuern:** Die Umsatzsteuer sei angepasst worden.
- **5424 Sonstiger Aufwand:** Wegen Planungsfreiheit sollen Einsparungen hier stehen.
- **HG Gewerblich: 5002** sei etwas reduziert worden
- Mehmet Karaca empfiehlt im Namen des Haushaltsausschusses die Annahme.

Über den Nachtragshaushaltsplan 2019.2 wird abgestimmt.

Ja: 14

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Plan wird angenommen.

5) Antragstop: Lösung Studierendenausweise

- Benjamin Riepegerste erinnert, in der letzten Sitzung sei die Beschäftigung mit diesem Thema beschlossen worden. Gesucht werde eine Lösung für das Problem mit den Fotos und der Nachhaltigkeit: die Plastikkarte alleine sei zum Ausweisen nicht geeignet. Wünschenswert wäre ein zusammenlegen der Karten. Der Antrag sei vorerst locker formuliert, er bitte um Änderungen.
- Carsten Müller meint, die Unileitung werde sich für die Entscheidung des StuPa wenig interessieren. An dem Aussetzen der Fotos seien die Studierenden selbst schuld. Er selbst habe bisher keine Probleme gehabt sich mit der Karte auszuweisen. Seines Wissens nach werden derzeit auch ohnehin die Kartenvorräte aufgebraucht und sich um eine neue Lösung bemüht.
- Saskia te Marveld fragt nach dem alten Arbeitskreis zu den Karten und ob man nicht Kontakt zu dem Studierendenwerk aufnehmen solle. Sie stimme Carsten zu, beim Studierendenwerk sei man eher an der richtigen Adresse. Man brauche eine Lösung, mit der alle zufrieden seien.
- Sophie Allmansberger erklärt, damals sei man zurück an den AStA verwiesen worden, die Unileitung habe sich nicht für den Lösungsvorschlag interessiert. An einer Änderung werde wohl gearbeitet; sie selbst finde, dass die Studierendenschaft da wenig bewirken könne. Bashar Almhanna merkt an, die Aufgabe StuPas bestehe nur darin die Meinung der Studierenden zu vertreten und weiterzutragen, was der Antrag bewirken solle. Benjamin ergänzt, vor allem der Nachhaltigkeitsreferent solle dabei sein. Zudem gehe es um die Entwicklung des Themas und der Argumente. Das Präsidium werde sich des Themas nicht von selbst annehmen.
- Nikolai Rodehuts Kors berichtet, mit dem Präsidium habe es schon einige Gespräche zu dem Studierendenausweis gegeben, er habe die bekannte Problematik weitergetragen. Die Antwort sei daraufhin gewesen, die Mensa werde kein Problem darstellen, im Zug müsse man sich ohnehin ausweisen – die Meinung sei also abgefragt, aber durchaus ignoriert worden. Frau Probst tendiert in Richtung digitaler

Studierendenausweise und Immatrikulationsbescheinigungen. Die Plastikkarte sei derzeit noch wegen des Bibliotheksausweises wichtig. Kai Engler habe zu dem Thema nichts weiter zu berichten, daher sei er nicht anwesend. Der AStA arbeite aber daran, die Karten zu vereinheitlichen. Das Studierendenwerk wünsche sich ebenfalls eine Zusammenlegung der Delicard mit dem Ausweis, vor allem aus Datenschutzgründen sei es bisher aber schwierig. 2021 solle zudem nach französischem Vorbild ein europaweiter Studierendenausweis mit weiteren Funktionen herausgegeben werden. Das zwischenzeitliche Ziel sei aber der digitale Ausweis. Bashar äußert sich kritisch zu der Einführung des europäischen Ausweises, wenn die UPB schon nicht mehr Fotos auf die eigenen drucken könne. Benjamin fügt hinzu, an anderen Unis habe das Problem auch über Jahre bestanden bis sich die Leitungen dazu entschlossen haben einheitliche Karten einzuführen.

- Carsten merkt an, die Studierenden seien an der Lage selbst schuld und die Uni könne einfach nicht jedes einzelne Bild kontrollieren. Ändern könne das StuPa an der Lage jetzt nichts. Bashar widerspricht, z.B. Bielefeld bekomme es ja hin, da müsse der Fehler auch an der Uni liegen.
- Nikolai bemerkt, das Argument der verminderten Funktion werde bei der Universität nicht zählen, weil es nicht stimme. Fotos seien früher kontrolliert worden, dies habe viel Bürokratie mit wenig Nutzen gebracht; der Vorteil eines Fotos auf dem Ausweis rechtfertige nicht eine zusätzliche Stelle. Durch das Gespräch mit Frau Probst halte er den digitalen Studierendenausweis, sofern richtig umgesetzt, für erstrebenswert.
- Saskia finde weder die derzeitige Lösung als auch den Schritt zurück zu den Fotos unbedingt gut, da wäre eher die digitale Lösung sinnvoller. Das Studierendenwerk sei ebenfalls der Meinung, dass so viele Karten unpraktisch seien, die Umsetzung werde aber noch viel Zeit brauchen. An der aktuellen Situation könne man als Studierende*r so aber nichts ändern, lediglich die Meinung äußern.
- Benjamin stellt klar, niemand derer, die unangemessene Bilder hochgeladen haben, werde mit dem Antrag in Schutz genommen, er hätte sich aber in Absprache mit der Universität eine andere Lösung gewünscht als das Strafen aller. Der Antrag solle erst einmal einen Anstoß liefern und evtl. in eine Stellungnahme wachsen.
- Bashar sagt, die Fotos der Ersteinschreibung könnten doch verwendet werden. Nikolai erwidert, aus Datenschutzgründen könne darauf nicht zugegriffen werden. Bashar meint, anstatt alle Fotos dann zu entfernen, solle es kontrolliert und gehandelt werden.
- Helen Meißner finde es schade, dass Studierende für schuldig befunden werden, nur weil sie eine Lücke im System nutzen und darauf aufmerksam machen. Das Problem sei allerdings insgesamt nicht dramatisch, eine Stellungnahme nicht dringlich. Benjamin widerspricht, so eine Lücke auszunutzen sei daneben, mit Hitler-Bildern gar kein strafrechtlicher Tatbestand.
- Sophie finde die derzeitige Übergangslösung, Kartenbestände aufzubrechen, durchaus ressourcenschonend. Sie vertraue dem Präsidium und AStA mit dem Entwickeln einer zufriedenstellenden Lösung. Wenn die Studierendenschaft sich einer Stellungnahme jetzt annehme, könne es durchaus Monate dauern, bis etwas fertiggestellt werde – sie erinnert an die Stellungnahme zum Hochschulgesetz. Benjamin sehe das Problem nicht im AStA, das Präsidium aber sehe er eher kritisch. Dass ein digitaler Ausweis so schnell eingeführt werden solle, halte er für unrealistisch. Sophie sei bei keinen Planungstreffen gewesen, deshalb könne er ihre Kritik an der Stellungnahme zum Hochschulgesetz nicht nachvollziehen.
- Nikolai erklärt, eine Neubestellung von Ausweisen sei ausgesetzt worden, ob die Bestände noch für das Wintersemester reichen, bzw. was folge, wisse er nicht. Über eine fundierte Stellungnahme mit aussagekräftigen Argumenten würde er sich aber freuen. Dass im Angesicht der Probleme eine einfache Lösung gewählt worden sei, halte er für nachvollziehbar.
- Benjamin greift den Vorschlag Nikolais als Änderungsantrag auf. Das StuPa solle eine Stellungnahme verfassen.
- Helen finde, dass einfache Lösungen an einer Uni nicht unbedingt zielführend seien, da hier die Gesellschaft repräsentiert werde. Benjamin weist darauf hin, dass die Uni nicht nur aus Studierenden bestehe, sondern eine große Verwaltung sei, so seien einfache Lösungen durchaus nachvollziehbar.

Über den geänderten Antrag wird abgestimmt.

Ja: 4

Nein: 5

Enthaltungen: 5

Der Antrag wird abgelehnt.

6) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

- Kira Lietmann berichtet von der Präsidiumssitzung. Derzeit werden alte Daten für die Homepage sortiert. Beim nächsten Mal werde dazu mehr gesagt.

b) Bericht des Haushaltsausschusses

- Mehmet Karaca berichtet von der heutigen Tagung, in der der Nachtragshaushaltsplan besprochen worden sei. Nach wie vor werde eine Alternative zum Wirtschaftsprüfer gesucht.
- Benjamin Riepegerste fragt nach den Konsequenzen, falls keine Alternative gefunden werde. Saskia te Marveld erklärt, Das Finanzamt werde eine Strafe wegen der nicht fristgerecht eingereichten Steuererklärung 2017 sein, diese Rechnung werde aber an die Kanzlei weitergeleitet. Die Prüfung solle in jedem Fall nachgeholt werden. Weder der Haushaltsausschuss noch der AStA wollen dies selbst machen. Mit der Unirevision stehe der AStA im Kontakt, auch dort werde nach einem neuen Prüfer gesucht. In Aussicht sei bisher aber nichts.
- Benjamin fragt ferner nach dem Stand der Fachschaftsfinanzen. Tobias Cord-Landwehr hoffe auf dieses Semester, erst einmal sei es aber hintenangestellt.

c) Bericht des Satzungsausschusses

- Der Bericht entfällt, der Ausschuss hat nicht getagt.
- Nikolai Rodehuts Kors fragt, ob sich der Ausschuss zu der beschlossenen Satzungsänderung wegen der Bewirtungsbelege imstande sehe. Niels Siemensmeyer räumt ein, die Beschlussfähigkeit sei immer ein Problem.

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Der Bericht entfällt, der Ausschuss hat nicht getagt.

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

- Der Bericht entfällt, da sich der Ausschuss nicht konstituiert habe.

f) Bericht des AStA

- Nikolai Rodehuts Kors berichtet vom LAT, sowie dem Landestreffen für Wohnen für Hilfe. Die UPB scheine die einzige Studierendenschaft zu sein, die eine Europa-Debatte mit allen Parteien organisiert habe, obwohl diese nicht allzu gut besucht gewesen sei. Das erste Anwohner treffen bezüglich des Sommerfestivals habe stattgefunden. Das 5. OG im Stadtcampus sei mit einer erfolgreichen Veranstaltung eröffnet worden. Die Geschäftsführung habe ihre Arbeit aufgenommen und werde sich demnächst auch dem StuPa vorstellen.
- Benjamin Riepegerste bedankt sich für das Einladen aller Parteien zu der Europa-Debatte.

g) Bericht der studentischen Senatoren

- Tobias Cord-Landwehr verweist auf die Sitzung in der nächsten Woche.

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Kira Lietmann berichtet, sie sei in der letzten Sitzung in Abwesenheit zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden, bei den Professuren habe sich nichts geändert.

i) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

7) Diskussionstop: Vorstellung Projektbereiche – Studierende mit Kind(ern)

- Sharlene Frammelsberger erklärt, zwei der drei Vorstandsmitglieder haben ihr Studium beendet und die Suche nach der Nachfolge gestalte sich als überaus schwierig. Derzeit stehe eine Person kommissarisch zur Verfügung, vorerst werde auch etwas im Sozialbüro aufgehängt. Es wäre sehr schade, wenn dieses Angebot wegfiel. Sharlene bittet darum, sich umzuhören.
- Benjamin Riepegerste und Kira Lietmann bekräftigen den Appell, die Problematik habe es vor einigen Jahren schon gegeben, und das Bewusstsein sei dafür so nicht da gewesen.
- Tobias Cord-Landwehr merkt an, die Projektbereiche seien da, um den AStA zu entlasten, dieser sollte den Vorsitz im Idealfall nicht übernehmen. Saskia te Marveld erklärt, es gebe auch die Überlegung, es mit dem vergleichbaren Uniangebot zu koppeln, bzw. dort anzufragen.

8) Verschiedenes

- Nikolai Rodehuts Kors kritisiert den Umgang einiger mit der Podiumsdiskussion. Alle studentischen Initiativen, Projektbereiche und Fachschaften haben (vor allem in der Wahlkampfperiode) absolute Neutralitätspflicht gegenüber allen Parteien einzuhalten. Es dürfe nicht öffentlich aufgerufen werden einzelne Parteien auszuladen. Saskia te Marveld spricht speziell einen Projektbereich an, der bereits zum wiederholten Male den AStA öffentlich in der Form an den Pranger gestellt habe – als Teil des AStA habe sich der Bereich an Regeln zu halten und es könne nicht sein, dass keine direkte Konfrontation und Diskussion mit den Referent*innen gesucht, sondern alles mittels Parolen und Stellungnahmen über soziale Medien ausgetragen werde. Mittlerweile brauche dieses Verhalten Konsequenzen, daher bitte sie das StuPa um Taten, da der AStA da nicht mehr so sehr die Handlungsmacht habe.
- Benjamin Riepegerste pflichtet bei, besonders ungünstig sei an der Stellungnahme gewesen, dass Meinungsfreiheit in Frage gestellt worden sei. Der Projektbereich müsse gehandelt werden, es gebe darin auch strukturelle Probleme.
- Helen Meißner fragt, ob das Gespräch seitens des AStA gesucht worden sei. Sie bemängelt, dass es keinen neutralen Vermittler gebe und die Kommunikation nicht gegeben sei. Der AStA nutze den längeren Hebel aus und stelle sich nicht dem eigentlichen Problem. Nikolai erklärt, die Stellungnahme sei ihm vorab zugeschickt worden, er habe darauf das Gespräch angeboten und gewarnt, dass der Text zudem rechtlich bedenklich sei. Die Konsequenzen hätte der AStA selbst tragen müssen. Darauf sei nur die Veröffentlichung erfolgt. Saskia fügt hinzu, das Problem werde dem StuPa zugetragen, das mit dem Projektbereich ins Gespräch gehen solle. Dadurch, dass dieser augenscheinlich nicht bereit sei, mit dem AStA selbst zu kommunizieren, solle so ein neuer Ausweg gefunden werden, damit diese Stellungnahmen aufhören.
- Benjamin stimmt zu, sogar ehemalige AStA-Referent*innen seien betroffen, das StuPa solle sich mit dem Thema und Projektbereich auseinandersetzen, damit es sich nicht auch nach dem dritten Mal wiederhole.
- Helen finde, das StuPa solle nicht von oben herab eingebunden werden. Nikolai erinnert, auf Eine Welt und MIA sei durchaus zugegangen worden. Wenngleich das Gespräch auch konstruktiv gewesen sei, wäre es stellenweise schnell ausgeartet. Für ihn sei das Ignorieren seiner Antwort und seines Angebots zum Gespräch vorsätzliches Handeln.
- Niels Siemensmeyer schlägt vor, die Beteiligten zwecks Diskussion einzuladen und bei Abwesenheit den Status zu entziehen. Als Aufsichtsorgan müsse sich das StuPa der Sache annehmen. Benjamin ergänzt den Vorschlag, den Punkt zur Aberkennung auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Die Handlungen seien mittlerweile für die gesamte Studierendenschaft schädigend.

- Helen entgegnet, die Studierendenschaft mache sich lächerlich, wenn sie solche Stellungnahmen nicht veröffentliche oder zulasse. Sie stehe nicht zwangsläufig dahinter, aber verschiedene Meinungen seien wichtig. Pragmatische Lösungen halte sie für nicht unbedingt wünschenswert, da solle an der Uni mehr geschehen. Saskia stimmt zu, Diversität sei wichtig, es gebe aber auch Kommunikationsregeln, an die sich alle zu halten haben. Es könne nicht sein, dass Konflikte so öffentlich und zum Nachteil AStAs ausgeführt werden.
- Tobias Cord-Landwehr finde Aberkennung an dieser Stelle unpassend, das StuPa sei aber die beste Plattform für eine Diskussion.
- Benjamin bemerkt, alle letzten ASten haben mit Eine Welt Probleme gehabt, Konflikte werden jedes Mal auf dieselbe Art und Weise ausgetragen. Dadurch, dass diese Stellungnahmen es dann in die Zeitung und Radio schaffen, mache man zudem nur Wahlwerbung für die AfD. Konsequenzen seien bereits nach dem letztjährigen Sommerfestival angebracht gewesen.
- Tanja Dittmann rechtfertige die Stellungnahme nicht, habe aber das Gefühl, dass das StuPa nach allem Gesagten nicht mehr neutral reagieren könne. Probleme seien nicht einseitig, aber auch (ehemalige) AStA-Mitglieder seien den Projektbereich in den Rücken gefallen. Kommunikationsprobleme sollen hier im Fokus stehen, nicht die Aberkennungen. Es werde sich darum bemüht, nicht mehr alles, was den AStA betrifft, auf die Goldwaage zu legen.
- Kira Lietmann kündigt weitere Maßnahmen zur Ahndung der ständig Abwesenden an. Drei Sitzungen haben bisher abgebrochen und bei zwei weiteren die Beschlussfähigkeit ignoriert werden müssen. Man beachte die Uhrzeit, die Sitzung daure gerade einmal knapp zwei Stunden.

Kira Lietmann schließt die Sitzung um 16:21.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Volkmer	Jan Philipp	JUSO	14:00	15:57
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	16:21
Kara	Lokman	SDS	14:00	16:21
Wehage	Paul	ZDF	14:00	16:21
Almhanna	Bashar	SAI	14:00	15:30
Kaiser	Caroline	JUSO	14:00	16:21
Poracos	Fabio	LISTE	14:11	15:30
Karaca	Mehmet	IVP	14:11	16:21
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	16:21
Müller	Carsten	RCDS	14:00	15:45
Allmansberger	Sophie	LISTE	14:00	16:21
Leyva	Manuel	SDS	14:00	16:21
Korsmeier	Daniel	ZDF	14:00	15:11
Lietmann	Kira	JUSO	14:00	16:21
Meißner	Helen	SAI	14:25	16:21
Ismail	Arshmina	IVP	14:50	16:09
Rodehuts Kors	Luca	ZDF	15:01	16:21
Gadzo	Rebeka	ZDF	16:00	16:21
Cord-Landwehr	Tobias	ZDF	15:30	16:21

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Schellenberg	Andreas	14:00	16:21
Liedtke	Gereon	14:00	15:11
Wienkemeier	Markus	14:00	15:11
Frammelsberger	Sharlene	14:00	16:21
te Marveld	Saskia	14:00	16:21
Rodehuts Kors	Nikolai	14:00	16:21